

Die Hockey-Götter haben sich gegen die Lakers verschworen

Im fünften Spiel der Play-off-Viertelfinalserie gegen den HC Davos treten die Lakers dominant auf, treffen zweimal ins Tor und siebenmal die Torumrandung – und verlieren in der zweiten Verlängerung 2:3.

von Ruedi Gubser

Er hoffe auf ein faires Spiel und keine weiteren verletzten Spieler, sagte Lakers-Sportchef Janik Steinmann vor der Partie am Samstag gegen den HC Davos. «Wir wollen einfach ein faires Spiel», betonte auch der Präsident der SCRJ Lakers, Koni Müller. Fairness wird bei den Lakers grossgeschrieben. Deshalb blieben Sportchef, Trainer und Präsidium der Lakers nach den üblen Checks von Jannik Canova gegen Gian-Marco Wetter in Spiel drei sowie von Magnus Nygren gegen Sandro Forrer und Sven Jung gegen Zack Mitchell in Spiel vier beinahe aussergewöhnlich ruhig, verurteilten die Vorgehensweise der Davoser zwar, blieben aber sachlich und überliessen die Beurteilung dieser Fälle dem Schiedsgericht. «Wir haben uns in den letzten Jahren einen Ruf als ambitionierten und fairen Klub aufgebaut. Das betrifft das Team gleichermaßen wie die Fans. Diesen Ruf wollen wir nicht in zwei oder drei Partien aufs Spiel setzen», so Müller.

Fair trat am Samstag dann auch der HC Davos auf. Es begann mit einer Entschuldigung von Canova an Wetter, der wieder mittun konnte, und dauerte, von ein paar Scharmützel abgesehen, die zu den Play-offs dazu gehören, die ganze Partie an. Es gab von Seiten von Davos keinen überharten Angriff auf die Gesundheit der Lakers. Vielleicht lag es auch daran, dass die Head-Schiedsrichter Daniel Piechaczek und Alex Dipietro vor Spielbeginn zur Davoser Spielerbank



Magnetischer Anziehungspunkt: Dieser Schuss von Yannick Bruschweiler geht wohin – natürlich an den Pfosten. Bild Tom Oswald Fotografie

randung trifft, am Ende als Verlierer vom Platz muss? Wo waren die Lakers-Eishockey-Götter? Im Schneegestöber stecken geblieben? Etwa schon mit Sommerreifen unterwegs? Oder dachten sie an ausgleichende Gerechtigkeit, weil der HC Davos in den Partien zwei und drei, welche die Bündner mit 1:4 und 0:4 verloren hatten, nicht unbedingt vom Glück begünstigt waren und auch mehrere Aluminiumtreffer zu verzeichnen hatten? Aber eine solche Abstrafung mit sieben Latten- und Pfostenschüssen – das haben die Lakers nicht verdient. Auch der ehemalige SCRJ-Trainer Morgan Samuelsson oder Lakers-Kommunikationschef Stefan Bürer, der jahrelang Eishockeyspiele kommentiert hatte, konnten sich nicht erinnern, so etwas schon einmal miterlebt zu haben.

Millimeter-Entscheide

Das Pech klebte den Rapperswil-Jonern am Samstag buchstäblich an den Stöcken. Zum Abend passte das vermeintliche Tor zum 2:0 in der 46. Minute. Nach Nathan Vouardoux' Pfostenschuss prallte die Scheibe an den Rücken von Davos-Goalie Sandro Aeschlimann und kullerte über die Torlinie (oder auf sie?) und wird dann von Sven Jung wegspeziert. Während die Lakers-Fans aufgrund der Bilder auf dem Videowürfel über das Tor jubeln, schauen sich die Refs das Ganze lange an – und kommen zum

Schluss, dass der Puck die Torlinie nicht in vollem Umfang überschritten hatte. Ein diskutabler Entscheid. Ein Millimeter-Entscheid. Und passend für diesen Abend fiel diese Millimeter-Entscheidung gegen die Rapperswil-Jona Lakers.

Dumme Momente

Zum Abend passte auch, dass mit Jung ein Davoser Spieler rettete, der eigentlich gar nicht hätte auf dem Eis stehen dürfen. Sein Ellenbogencheck gegen Mitchell hätte wie bei Nygren mindestens eine Spielsperre nach sich ziehen müssen. «Hier haben die Player Safety Officer ihren Job nicht gemacht», liess sich Janick Steinmann dazu vernehmen.

Für Mitchell kam am Samstag Steve Moses zum Einsatz, der lange Zeit eine gute Figur machte, aber am Ende der Mann war, der die Scheibe kurz vor der blauen Linie nicht aus dem Drittel brachte und dadurch den Davosern das 3:2 ermöglichte. Neben Moses und den sechs Schützen (Vouardoux traf doppelt), die das Aluminium und nicht ins Tor trafen, gilt es auch Roman Cervenka zu erwähnen. Bisher hatte sich der Tscheche in den Play-offs in Bezug dummer Fohls sehr gut im Griff. Aber ausgezehrt am Samstag leistete er sich ein Superfoul, das Davos zurück ins Spiel brachte – und im schlechtesten Fall für die Lakers zurück in die Serie.

«Das ist Eishockey», sagte Lakers-Stürmer Dominik Lammer. Er wäre der Spieler gewesen, der mit dem 2:0 nach 48 Minuten das Game-Winning-Goal erzielt und sein Team in die Play-off-Halbfinals geschossen hätte. Hätte, hätte Fahrradkette. Jemand – die Eishockeygötter? – hatten etwas gegen einen Sieg der Lakers. Nun stand Lammer da und musste eine Niederlage erklären, die es nie hätte geben dürfen. «Wir müssen uns an der eigenen Nase nehmen, den Vorsprung nicht über die Zeit gebracht zu haben.»

Nicht den Kopf zerbrechen

Ein Knackpunkt sei die unglückliche Strafe kurz vor Ende der regulären Spielzeit gewesen, die zum Anschluss-treffer von Davos geführt habe. «Bis dahin hatten wir Davos im Griff», so Lammer. Wichtig sei nun, dass sie am Montag in Davos so aufträten wie in Rapperswil am Samstag. «Wir spielten gut, hatten genügend Chancen zum Sieg. Jedes Spiel kann nicht so verlaufen. Ich glaube daran, dass der Puck im nächsten für uns laufen wird.» Wichtig sei, dass man sich über die Niederlage vom Samstag nicht den Kopf zerbreche, der verpassten Chance nicht nachtrauere. «Wenn uns jemand gesagt hätte, dass wir nach fünf Spielen 3:2 führen, hätten wir das gerne genommen. Nun gehen wir am Montag nach Davos und holen den vierten Sieg.»

Play-off
Viertelfinal

VS

Stand
3:2

www.suedostschweiz.ch/playoff2022

führen. Der Inhalt der Botschaft an den Davoser Trainerstaff ist nicht überliefert, aber sie könnte zum Inhalt gehabt haben, dass Davos auf weitere derartige Attacken wie in den zwei Spielen zuvor verzichten solle.

Die Lakers verhalten sich fair, die Davoser treten für einmal fair auf. Aber was war am Samstag mit den Eishockey-Göttern los? Ist es fair, dass eine Mannschaft, die 58 Minuten lang klar besser ist, Torchancen zuhauf hat, 2:0 führt und sieben Mal die Torum-

Amriswil glückt Auftakt

Im Gegensatz zum Vorjahr, als das spätere Scheitern mit einer Auftakt-Niederlage eingeleitet wurde, ist Qualifikationssieger Amriswil gegen Titelverteidiger Chênôis mit einem 3:0-Heimsieg optimal in die Best-of-5-Finalserie der Volleyballer gestartet. Die Thurgauer waren während mindestens zweieinhalb Sätzen das klar bessere Team. Die Gäste lagen nur gleich nach Beginn zweimal in Führung, dann aber war Amriswil im ersten und dann vor allem im zweiten Durchgang tonangebend. (sda)

Drei Podestplätze

Am Langis-Sprint zeigen die Glarner Langläufer gute Leistungen.

Die Durchführung des Langis-Sprint in Sarnen, der den Abschluss im BKW-Swiss-Cup bildet, stand lange auf Messers Schneide. Dank dem Schneefall konnte der Anlass bei guten Verhältnissen durchgeführt werden. Jedoch musste die Strecke in umgekehrter Richtung gelaufen werden, was die Athleten als strenger taxierten. Zudem kam eine Sprintvariante zum Zug, in der alle Beteiligten mindestens zweimal laufen konnten, was beim normalen Sprint

nicht der Fall ist. Die besten Glarner waren am Start, wenn auch mit unterschiedlichem Formstand. Die Frauen zeigten sich in klar besserer Verfassung als die Männer: angefangen bei Silja Feldmann im 1. Rang bei den Mädchen U16, gefolgt von Malia Elmer auf Rang 2 hinter der Amerikanerin Amelia Tucker bei den Frauen U20, und Lydia Hiernickel auf Rang 3 bei den Frauen. Weitere gute Ränge gab es für Linn Zentner (4. Mädchen U16) und Julia Hauser, die

hochzufrieden war mit ihrem 6. Rang bei den Frauen U20.

Das beste Resultat bei den Männern U20 erzielte Mario Bässler mit Rang 7, womit er den Final der Besten knapp verpasste. Weiter folgten Severin Bässler auf Platz 8 und Peter Hiernickel in Rang 16. Silvan Hauser und Yanick Bässler haben sich von ihren Coviderkrankungen noch nicht vollständig erholt, womit für sie die vorderen Ränge ausser Reichweite lagen. (aw)

Auf einen Blick

EISHOCKEY

SPIELELEGRAMM Rapperswil-Jona – Davos 2:3 (0:0, 1:0, 1:2, 0:1) n.V.

6100 Zuschauer (ausverkauft). – SR Piechaczek/Dipietro, Steenstra/Burgy.
Tore: 30. Dünner (Aebischer, Djuse/Ausschluss Dominik Egli) 1:0. 49. Lammer (Zangger, Profico/Ausschluss Jung) 2:0. 58. (57:57) Stransky (Dominik Egli, Corvi/Ausschluss Cervenka) 2:1 (Davos ohne Torhüter). 59. (58:36) Ambühl (Dominik Egli, Corvi) 2:2 (Davos ohne Torhüter). 84. (83:21) Pospisil (Dominik Egli) 2:3.
Strafen: 4mal 2 Minuten gegen Rapperswil-Jona Lakers, 8mal 2 Minuten gegen Davos.
Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Aebischer, Djuse; Jelovac, Profico; Vouardoux, Sataric; Maier; Lammer, Albrecht, Cervenka; Eggenberger, Kossila, Bruschweiler; Wick, Dünner, Moses; Zangger, Lehmann, Wetter; Neukom. Davos: Aeschlimann; Paschoud, Jung; Dominik Egli, Wellingner; Zraggen, Barandun; Heinen; Stransky, Rasmussen, Bromé; Ambühl, Corvi, Pospisil; Frehner, Chris Egli, Schmutz; Wieser, Prassl, Canova; Nussbaumer.
Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Forrer, Mitchell und Rowe (alle verletzt), Davos ohne Simic, Stoop (beide verletzt) und Nygren (gesperrt). Davos von 56:35 bis 57:57 und 58:12 bis 58:36 ohne Torhüter. 5. Lattenschuss Djuse, 28. Pfostenschuss Vouardoux, 45. Pfostenschuss Lehmann, 47. Pfostenschuss Vouardoux. 49. Pfostenschuss Dünner. 54. Pfostenschuss Lammer. 57. Pfostenschuss Bruschweiler. 58. Time-out Davos.

FUSSBALL DZ SPORT

PROMOTION LEAGUE

Sion U21 – Rapperswil-Jona	0:2
Bellinzona – YF Juventus ZH	3:0
Bavois – Black Stars Basel	4:0
Young Boys U21 – Brühl SG	2:2
Stade Nyonnais – Cham	3:3
Chiasso – Breitenrain Bern	1:1
Biel – Zürich U21	0:1
Basel U21 – Etoile Carouge	verschoben
1. Breitenrain Bern	24 16 7 1 47:19 55
2. Bellinzona	24 16 4 4 48:24 52
3. Stade Nyonnais	25 14 5 6 59:35 47
4. Chiasso	25 12 8 5 44:26 44
5. Zürich U21	25 10 9 6 37:25 39
6. Cham	25 9 8 8 40:40 35
7. Young Boys U21	25 9 7 9 42:42 34
8. Rapperswil-Jona	25 9 7 9 34:37 34
9. Bavois	24 9 6 9 37:36 33
10. Etoile Carouge	24 8 8 8 27:32 32
11. Black Stars Basel	25 7 8 10 27:40 29
12. Biel	25 7 5 13 33:41 26
13. YF Juventus ZH	24 6 5 13 33:46 23
14. Basel U21	24 6 4 14 41:60 22
15. Brühl SG	25 4 6 15 32:49 18
16. Sion U21	25 4 5 16 28:57 17

1. LIGA, GRUPPE 3

St. Gallen U21 – Team Ticino U21	verschoben
Thalwil – Eschen/Mauren	verschoben
Gossau SG – Linth 04	verschoben
Baden – Tuggen	verschoben
Wettswil-Bonstetten – Balzers	verschoben
Paradiso – Uzwil	Uzwil nicht angetreten
Freienbach – Winterthur U21	verschoben
1. Paradiso	18 12 4 2 33:21 40
2. Baden	17 11 1 5 37:23 34
3. Tuggen	17 10 2 5 33:24 32
4. Freienbach	18 9 3 6 34:26 30
5. St. Gallen U21	18 8 3 7 36:24 27
6. Wettswil-Bonstett.	17 8 2 7 24:18 26
7. Eschen/Mauren	17 7 5 5 27:23 26
8. Uzwil	17 6 5 6 30:34 23
9. Linth 04	17 6 4 7 28:31 22
10. Thalwil	17 7 1 9 25:42 22
11. Winterthur U21	18 5 5 8 31:24 20
12. Gossau SG	17 5 2 10 26:41 17
13. Team Ticino U21	17 4 2 11 23:32 14
14. Balzers	17 3 1 13 24:48 10

2. LIGA INTERREGIONAL, GRUPPE 6

Seuzach – Rorschach-Goldach	0:3
SV Schaffhausen – Calcio Kreuzlingen	3:0
Widnau – Frauenfeld	3:3
Wil II – Chur 97	5:1
Weesen – Red Star ZH	verschoben
FC Kreuzlingen – Blue Stars ZH	verschoben
Amriswil – Bazenheid	verschoben
1. Weesen	16 10 4 2 41:26 34
2. SV Schaffhausen	17 10 3 4 36:29 33
3. Wil II	17 10 2 5 48:31 32
4. Amriswil	16 9 4 3 30:19 31
5. FC Kreuzlingen	16 9 3 4 41:22 30
6. Widnau	17 7 8 2 37:23 29
7. Red Star ZH	16 7 6 3 31:16 27
8. Bazenheid	16 7 5 4 25:17 26
9. Rorschach-Goldach	17 6 5 6 30:31 23
10. Frauenfeld	17 4 6 7 36:37 18
11. Chur 97	17 4 2 11 24:39 14
12. Seuzach	17 3 2 12 17:51 11
13. Calcio Kreuzlingen	17 2 3 12 20:47 9
14. Blue Stars ZH	16 1 1 14 19:47 4

VOLLEYBALL

NATIONALLIGA A

Play-off-Final (Best of 5), Spiel 1
Amriswil (Quali-1.) – Chênôis Genf (2.) 3:0
(25:20, 25:17, 25:20) Stand: 1:0
Das weitere Programm. 2. Runde: Donnerstag, 7. April: Chênôis – Amriswil (19.30). – 3. Runde: Sonntag, 10. April: Amriswil – Chênôis (16.00). – Ev. 4. Runde: Samstag, 16. April: Chênôis – Amriswil (18.00). – Ev. 5. Runde: Donnerstag, 21. April: Amriswil – Chênôis (19.00).

Um Rang (Best of 3), Spiel 1

Schönenwerd (3.) – Lausanne UC (4.) 3:1
(25:19, 25:23, 25:27, 25:21) Stand: 1:0
Das weitere Programm. 2. Runde: Samstag, 9. April: Lausanne UC – Schönenwerd (17.30). – Ev. 3. Runde: Mittwoch, 13. April: Schönenwerd – Lausanne UC (19.30).

Platzierungsrunde, letzte Partie

Luzern – Jona	0:3
(22:25, 21:25, 20:25)	
5. Näfels	4 3 0 1 0 11:4 10
6. Jona	4 2 1 0 1 9:6 8
7. Luzern	4 0 0 0 4 2:12 0